Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn **1 Mk. 20 Pf.**
durch die Post **1 M. 25 Pf.**

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpuszeile **10 Pf.**,
amtliche Inserate 25 Pf. die Corpus-Zeile,
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 48. Mittwoch, den 24. April 1895. 8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen werden alle Personen, welche am hiesigen Orte ihre Betragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die erlassene Zufertigung nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Dabei machen wir hiermit bekannt, daß der **1. Termin Einkommensteuer am 30. d. M** fällig und die Betreibung desselben nach Ablauf von 14 Tagen sofort erfolgen wird.

Aue, am 19. April 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. Englu.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des Raths

Mittwoch und Donnerstag, den 24. und 25. April 1895

geschlossen. Nur dringliche Standesamtssachen werden **Donnerstag, den 25. April** Vormittag von 10—11 Uhr erledigt.

Aue, am 22. April 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. Khn.

Bekanntmachung.

Unbefugten ist das **Betreten der Waldbestände außerhalb der Wege im städtischen Forstreviere Burkhardtswald bei Lauter**, sowie jegliches **Leseholzsammeln** daselbst bis **Ende Juni a. c. strengstens verboten.**

Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich bestraft werden.

Zwickau, den 18. April 1895.

Der Rath der Stadt Zwickau.
Erler.

Bekanntmachung.

Das Wassergeld für das 1. Vierteljahr 1895 ist binnen 3 Tagen an unsere Stadtkasse abzuführen.

Aue, am 17. April 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar.

Sparkasse Johanngeorgenstadt
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Heil König Albert!

Unser König vollendete heute sein 67. Lebensjahr. Die innigsten Segenswünsche bringt das treue Sachsenvolk dem geliebten Landesvater dar, und von Millionen Lippen steigt das heiße Flehen zum Himmel, daß Gott der Allmächtige unseren König Albert noch lange, lange Jahre in ungetrübter Frische und Gesundheit zum Heil und Segen seines Landes und seines Volkes erhalten möge. Die dankbare Liebe und Anhänglichkeit, welche das Volk der Sachsen seinem König Albert aus tiefinnerstem Herzen widmet, entspringt nicht nur dem nationalen Charakterzuge der altsächsischen Treue an das angestammte Herrscherhaus, sondern gilt vor Allem der verehrungswürdigen und Ehrfurcht gebietenden Persönlichkeit des greisen Monarchen.

Einfach und schlicht, gerade und offen in seinem Wesen, dabei ein Herz von unendlicher Güte und Wohlwollen für sein Volk, dessen Wohlergehen den Zweck seines Lebens bildet, hat unser König Albert auch reichlich all' die treue Liebe verdient, die, ein unversieglicher Born, in diesen Tagen wieder so lebendig an den Stufen des Thrones sprudelt. Was König Albert für sein Volk schon gethan und noch thut, wird unvergessen bleiben. Unendlich Gutes wirkt er, seinem anspruchslosen Wesen entsprechend, vorwiegend im Stillen, seine großherzige Pflege und Förderung der Kunst zumal haben den Ruhm von Sachsens Hauptstadt in alle Welt getragen. Von ihm gilt dasselbe, was man von edlen Frauen zu sagen pflegt: Es seien die die besten, von welchen man am wenigsten spricht.

Die Herrschertugenden unseres Königs Albert erschöpfen sich aber nicht in der Fürsorge für sein Volk; die unvergänglichen Verdienste des Sachsenkönigs um die Begründung des Deutschen Reichs und dessen Einigung, sein hingebender selbstloser Patriotismus, mit dem er das deutsche Kaiserthum zu stärken und auch in den Herzen der deutschen Völker aufzurichten unablässig bemüht ist, sind mit unvergänglichen Lettern in das Buch der Weltgeschichte eingetragen. Deshalb auch die innige Verehrung, mit der König Albert weit über die grünweißen Grenzpfähle hinaus im ganzen deutschen Reiche gefeiert wird, als eine der populärsten Gestalten unter den noch lebenden Heroen der vergangenen großen Zeit. Und mit dem deutschen Volke fühlt sich in dieser Verehrung für Sachsens König der junge deutsche Kaiser eins, zu dessen treuesten Freunden und einflußreichsten Berathern unser König Albert zählt. Nie läßt es sich deshalb der Kaiser nehmen, unserem König an seinem Geburtstage persönlich seine Glückwünsche zu überbringen, wie denn Wilhelm II. auch heute wieder an der Spitze der hohen Gratulanten erscheinen wird.

Von den militärischen Großthaten König Alberts als Feldherr zu sprechen, erscheint überflüssig. Dieselben sind so allgemein bekannt und in großer Zeit so glänzend zu Tage getreten, daß sich kaum etwas neues hinzufügen läßt. Wie hoch diese Fähigkeiten geschätzt werden, geht daraus hervor, daß König Albert bekanntlich seiner Zeit, als der Krieg gegen Osten und Westen zugleich auszubrechen drohte, als Höchstcommandirender der Ostarmee ausersehen war.

Mit dem treuen Sachsenvolke verbinden sich daher auch alle deutschen Stämme in dem innigen Wunsche, daß unser König noch lange Jahre als ein guter Genius Deutschlands und als Vorbild deutscher Fürstentugenden seines königlichen Amtes walten möge, zu dem patriotischen Rufe:

Heil König Albert!

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg macht bekannt: Nach der Generalverordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Zwickau vom 22. Dezember 1882 in Verbindung mit einer Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 13. März 1893 hat alljährlich eine Zählung der Fabrikarbeiter nach Anleitung der den Ortsbehörden zugehenden Formulare von denjenigen Gewerbeunternehmern zu erfolgen, welche 1., in ihren Gewerbeanlagen mindestens 10 Arbeiter beschäftigten oder 2., durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Licht, Elektricität pp.) bewegte Triebwerke verwenden oder 3., Hüttenwerke, Zimmerplätze und andere Bauhöfe, Werften, sowie solche Ziegeleien, Brüche und solche nicht bergmännisch abgebaute Gruben besitzen, die nicht blos vorübergehend in Betrieb sind, oder 4., deren Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen. Dagegen kommen bei der fraglichen Zählung folgende Betriebe: a., die der Aufsicht der Berginspektionen unterstehenden Bergwerke, auch wenn mit denselben Koksbrennerei, Briquettefabrikation oder ein anderer an sich zählpflichtiger Betrieb verbunden ist, b., Dachdecker-, Stubenmaler-, Steinsetzer-, Ofensetzer- und Brunnenbau-Geschäfte, landwirthschaftliche Betriebe und Gärtnereien, c., Triebwerke oder Anlagen, welche Motoren lediglich zur Privatbeleuchtung oder für häusliche Zwecke benutzen, d., Krahn- und Aufzugsanlagen auch mit Elementarbetrieb, Straßenbahnen und Dampfschiffahrts-Geschäfte, e., Fuhrwerks-, Bade-, Export-, Speditions- und Verlags-Geschäfte, f., Motoren und Triebwerksanlagen für öffentliche Anstalten und Gebäude (Schulen, Theater, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Gefangenhäuser pp.) ferner für zoologische oder botanische Gärten, sowie g., Schlächtereien, mit Ausschluß der öffentlichen Schlachthäuser und der mit Elementarbetrieb arbeitenden Schlächtereien nicht in Betracht. Für das Jahr 1895 ist die angeordnete Zählung am 1. Mai 1895 vorzunehmen. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände im Verwaltungsbezirke werden veranlaßt, die von den Gewerbsunternehmern ausgefüllten und vollzogenen Zählformulare zu sammeln und spätestens bis zum 15. Mai 1895 anher einzureichen.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisausschusses wird Donnerstag, den 25. April 1895, Vormittags halb 12 Uhr in dem Sitzungssale der Königl. Kreishauptmannschaft in Zwickau abgehalten. Die Tagesordnung ist in der Hausflur des dasigen Regierungsgebäudes angeschlagen.

Pöhla, 17. April. Heute früh gegen halb 2 Uhr kam in dem ehemahls Bäcker Fischer'schen Hause Feuer aus und brannte daselbe nebst Scheune und dem Keller'schen Wohnhaus vollständig nieder. Die ersten Gebäude waren äußerst baufällig und seit einiger Zeit unbewohnt.

— In Scheibenberg brannten am Freitag Nachmittag die den Gebrüdern Götz gehörigen, zum Theil wieder aufgebauten Gehöfte im Brünnlaas, welche erst im vergangenen Herbste ein Raub der Flammen geworden waren, nieder. Auch ist der Verlust von drei Stück Rindern sowie einer ganzen Anzahl Hühnern, welche dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen sind, zu beklagen. Die Frau des einen Besitzers, welche sich mit ihren sieben Kindern allein zu Hause befand, soll sich nicht unerhebliche Brandwunden zugezogen haben. Obschon der größte Theil des Mobilars gerettet worden ist, sind die Besitzer, welche noch nicht versichern konnten durch dieses wiederholte Brandunglück hart betroffen worden. Wie im vergangenen Herbste, so vermuthet man auch diesmal böswillige Brandstiftung.

Aus Sachsen und Umgegend.

Der am Sonntag, den 20. April d. J. von Chemnitz nach Leipzig, Bayer. Bahnh. verkehrende Sonderzug zu ermäßigten Preisen bietet eine günstige Gelegenheit zum Besuche der Leipziger Ostermesse. Dieser Zug wird am genannten Tage 7 Uhr 50 Min. Vorm. von Chemnitz, 8 Uhr 6 Min. von Wittgensdorf, und 8 Uhr 14 Min von Burgstädt abgelassen und 9 Uhr 52 Min. in Leipzig, Bayer. Bhf. eintreffen. Die Rückfahrt des Sonderzuges von Leipzig Bayer. Bhf. erfolgt Abends 9 Uhr 25 Min. und die Ankunft in Chemnitz 11 Uhr 57 Min. Nachts. Von Limbach aus bietet der daselbst 6 Uhr 26 Min. Vorm. abgesandte Personenzug Nr. 811 in Wittgensdorf Anschluß an den Sonderzug, während bei der Rückreise der Personenzug Nr. 822, 11 Uhr 36 Min. Nachm. ab Wittgensdorf, die Sonderzugs-Passagiere nach Limbach aufnehmen wird. Die ermäßigten Fahrkartenpreise für Hin- und Rückfahrt von Chemnitz, Limbach und Wittgensdorf betragen bei eintägiger Gültigkeitsdauer der Karten 3,50 Mk. in II. Kl. und 2,50 M. in III. Kl., bei einer dreitägigen Gültigkeitsdauer aber 4,50 M. in II. und 3,20 M. in III. Kl., ab Burgstädt dagegen bei eintägigiger Gültigkeitsdauer 3,50 M. in II. Kl. und 2,50 in III. Kl. bei einer dreitägigen Gültigkeitsdauer aber 4,00 M. in II. und 3,00 in III. Kl. Die eintägigen Fahrkarten gelten zur Rückfahrt nur im Sonderzuge, die dreitägigen Fahrkarten aber zur Rückfahrt entweder am ersten Tage nur im Sonderzuge oder am zweiten und dritten Tage mit gewöhnlichen Personenzügen über Borna oder Lausigk. Die Benutzung der Schnellzüge zur Rückreise ist selbst gegen Lösung von Ergänzungskarten nicht gestattet, ebenso ist Fahrtunterbrechung nicht zulässig. Der Fahrkartenverkauf beginnt an den Fahrkartenschaltern, sowie bei Herrn Richard. Zschacke in Chemnitz (Moritzstr. 25) bereits am Freitag, den 26. April d. J.

Oelsnitz i. E., 12. April. Am Gründonnerstag Vormittag zersprang beim Lauten die große Glocke, so daß sie vollständig unbrauchbar geworden ist. Der Sprung ist auf der nördlichen Seite und geht bis ziemlich oben hinan. Der Kirchenvorstand hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um dem Uebelstande abzuhelfen.

Reichenbach i. V., 11. April. In dem Freybergerschen Grundstücke an der Albrechtsgasse hier brach gestern Abend 8 Uhr Feuer aus, welches Dachstuhl, Obergeschoß und Hintergebäude vollständig vernichtete. Der Besitzer Freyberger hatte eine auf dem Boden zum Trocknen aufgespannt gewesene sog. „Kette" herabnehmen wollen. Dabei soll die Lampe umgefallen und so das Feuer entstanden sein.

Chemnitz. Am Donnerstag hat eine ledige Frauensperson in der Absicht sich das Leben zu nehmen, den abgelösten Phosphor von einer Anzahl Päckchen Streichhölzchen zu sich genommen. Die bedenklich Erkrankte, welche wegen eines ernsten Zerwürfnisses mit dem Bräutigam diesen Schritt unternommen hat, ist auf ärztliche Anordnung in das Krankenhaus gebracht worden.

Leipzig, 13. April. Am Grabe seines Kindes nahm sich vorgestern kurz nach Mittag auf einer Bank im Südriedhof ein 33 Jahre alter Barbier aus Bockwa, in der Antonstraße wohnhaft, durch Genuß von Chankali das Leben. Mißliche Familienverhältnisse waren nach einem von ihm hinterlassenen Briefe die Ursache des Selbstmordes.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm. breit à M. 2.95 per Meter
modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleiderstoffe versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus
Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. 1
Muster umgehend franco.

Unserer Zeitung liegt heute eine Extra-Beilage der Damenmäntelfabrik von „Franz Cohn", Chemnitz u. Dresden bei, auf die wir hiermit aufmerksam machen.